

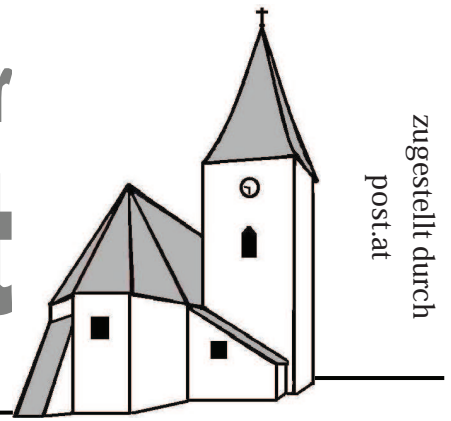
Fastenzeit-Ostern

Sommer

Allerheiligen

Advent-Weihnachten

2009 Rechberger Pfarrblatt



Begegnungen

Liebe Rechberger und Rechbergerinnen!

In diesen Tagen beginnt mit dem ersten Adventsonntag das neue Kirchenjahr. Möglicherweise werdet ihr durch die geänderte Dekoration und das besondere Warenangebot in den Geschäften an den Advent und die Weihnachtszeit erinnert. Möglicherweise beginnt langsam ein Stress zu wachsen, weil man daran denkt, was jetzt alles zu besorgen, vorzubereiten, zu bedenken ist. (Am 25. Dez. ist es zu spät! tönt ist im Hinterkopf!)

Da möchte ich wieder einmal helfen bewusst auszuwählen. Was ist wirklich wichtig, wo laufe ich nur unnötigen Bräuchen hinterher?

Es werden Weihnachtsfeiern und Adventmärkte angeboten, in denen von der stillen Zeit geredet wird und wie früher alles schöner war. Wer macht uns den Stress? Wer sagt mir, dass ich dies oder jenes basteln und Kekse backen und Märkte besuchen muss?

Ich lade euch ein der Sache auf den Grund zu gehen! Am Anfang war nur von der Menschwerdung Gottes die Rede und dass die Menschen die Begegnung mit diesem Gottessohn und Menschenkind nötig haben.



Ich darf hier ein paar Verse des Weihnachtsevangeliums von Johannes vorwegnehmen:

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt

Er kam in sein Eigentum, /aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,

Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Das ist unser Glaube, das gilt es zu feiern, dazu müssen wir unser Leben in Beziehung setzen. Alles, was die Begegnung mit diesem Einzigem, der von Gott Kunde gebracht hat, fördert, sollen wir tun, alles andere sollen wir zurückschneiden und mehr und mehr unterlassen!

Wenn wir ihn gewonnen haben, haben wir alles gewonnen, wenn wir ihn verloren haben, haben wir alles verloren.

Es wird vielleicht nicht auf einmal gelingen, aber wichtig ist, dass man im Hinterkopf das Ziel abgespeichert hat und sich immer wieder danach ausrichtet. Man kann vielleicht nicht in einem Jahr alles ändern aber man kann **etwas** ändern.

Der Gang durch den Advent mit den vier Lichtern auf dem Adventkranz kann uns helfen, oder die Begegnung mit einem Heiligen, dessen Leben wir uns einmal genauer ansehen. Die Adventheiligen Andreas, Franz Xaver, Barbara, Nikolaus, Ambrosius, die Mutter Gottes, Juan Diego, den die Mutter Gottes in Guadalupe, Mexiko, erschienen ist oder Johannes vom Kreuz bieten sich an. Unterlagen findet ihr z. B. im Internet unter www.heiligenlexikon.de oder Bibeltexen, die in der Kirchenzeitung für jeden Tag vorgeschlagen werden.

Wählt aus, legt die Gebetszeiten in der Familie fest! Bittet Gott um die Hilfe eure Tage gut zu ordnen. Er wird die Bitte sicher erhören, denn allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden!
Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren. (Phil 4,7)

Das wünscht Euch Euer Pfarrer
Mag. Josef Michal

Vorbereitung und Ankunft

Die vier Adventsontage haben jeweils eine besondere liturgische Bedeutung:

1.Advent:

Wiederkunft Christi am Jüngsten Tag

"Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer." (Sach.9,9)

**2.Advent**

Vorbereitung auf den kommenden Erlöser

"Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht." (Lukas 21,28)

**3.Advent**

Johannes der Täufer

"Bereite dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig." (Jesaja 40,3.10)

**4.Advent**

Die nahende Freude!

"Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!" (Phil.4,4.5):

Advent weist hin auf ein dreifaches Kommen Gottes:

- Das Kommen in der historischen Geburt Jesu in Bethlehem;
- die Ankunft von Gottes Geist, der jeden Menschen ergreifen will (Pfingsten);
- die Wiederkunft Jesu Christi am Jüngsten Tage in Herrlichkeit

Ein altes Lied lädt uns ein, uns selber auf den Weg zu begeben ohne viel Aufsehen und Erwartung äußerer Wunder:

Wer nach Bethlehem fliegen will zu dem Stall, und wer glaubt, dort sei auf jeden Fall der Friede billig zu kriegen:

der sollte wo anders hinfliegen.

Und wer nach Bethlehem reisen will zu dem Sohn und wer meint, dort sei schon Endstation mit Vollpension für die Seelen:

der sollte was anderes wählen.

Und wer nach Bethlehem gehen will zu dem Kind und wer weiß, dass dort der Weg beginnt, ein jedes Kind zu lieben:

der sollte es heute schon üben.



Die Farbe der Adventsontage ist violett: die Farbe der Buße und der inneren Vorbereitung auf hohe Feiertage.

Spendenabsetzbarkeit: Seit 1. Jänner 2009 sind Spenden an caritative Organisationen von der Steuer absetzbar und können beim Jahresausgleich geltend gemacht werden. Dazu ist ein Zahlungsnachweis notwendig. Wir geben daher mit den wöchentlichen Gottesdienstordnungen auch die Konten der Hilfsorganisationen bekannt, an die die Spenden bei pfarrlichen Kirchentürsammlungen überwiesen werden. Wer einen Nachweis benötigt, den bitten wir also, hier selbst den Weg der Einzahlung zu wählen.

Die Wirtschaftskrise ist auch in Oberösterreich spürbar. Familienmitglieder, Freunde, Bekannte sind betroffen. Kurzarbeit, Abbau von Urlaub und Überstunden wird verordnet und wo dies nicht mehr greift, werden Menschen arbeitslos.

Was kann die Kath. Kirche da entgegensetzen? Mit ihren 487 Pfarren bildet sie in OÖ ein Netzwerk der Nächstenliebe, des Zusammenhaltes und der Solidarität. In kirchlichen Beratungsstellen und Treffpunkten finden Betroffene Rat und Unterstützung. Telefonseelsorge, bischöfliche Arbeitslosenstiftung und Caritas sind wichtige Anlaufstellen, besonders in Krisenzeiten. Aber auch unsere Priester und SeelsorgerInnen bieten ihre Hilfe an – laden ein zum gemeinsamen Gebet, nehmen sich Zeit für Gespräche mit Menschen, die Trost und Halt suchen.

Der Kirchenbeitrag bildet die finanzielle Basis, die es der Kath. Kirche in Oberösterreich ermöglicht eine stabile Seelsorge und Beratungstätigkeit anzubieten.

**Die MitarbeiterInnen
der Kirchenbeitragsstelle Perg
wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest,
ein friedvolles Jahr 2010 und
danken Ihnen für Ihren Kirchenbeitrag.**



	Von der Bischofskonferenz empfohlen	<i>für Verheiratete als Ehevorbereitung für später als Ehevorbereitung</i>		
Treffen	Themenschwerpunkte:	Datum:	Zeit:	Referent:
1	Einführung (1) Der Glaube – das tragfähige Fundament (2) Die Ehe – Berufung zur Liebe (3)	Sa, 23.01.2010	14.00 – 18.00 Uhr	Stefan Lebesmühl- bacher Priester: Pfr. J. Michal
2	Fruchtbarkeit – Geschenk und Verantwortung (4) Anatomie und Physiologie von Mann und Frau (5)	Do, 28.01.2010	19.30 – 22.00 Uhr	Arzt: Dr. Roman & Helga Prühlinger
3	Liebe und Natürliche Empfängnisregelung (NER) (6)	Do, 4.02.2010	19.30 – 22.00 Uhr	Arzt: Dr. Roman & Helga Prühlinger
4	Gelungene Kommunikation vor und in der Ehe (7)	Do, 11.02.2010	19.30 – 22.00 Uhr	Psycho- therapeut: Dr. P. Trcka
5	In der Liebe wachsen (8)	Do, 25.02.2010	19.30 – 22.00 Uhr	Psycho- therapeut: Dr. P. Trcka
4	Gelungene Kommunikation vor und in der Ehe (7)	Do, 11.02.2010	19.30 – 22.00 Uhr	Psycho- therapeut: Dr. P. Trcka
5	In der Liebe wachsen (8) Die Familie und ihre Beziehungen (9)	Do, 25.02.2010	19.30 – 22.00 Uhr	Psycho- therapeut: Dr. P. Trcka
6	Kraftquelle Ehesakrament (10) Familie – Hauskirche sein (11)	Do, 4.03.2010	19.30 – 22.00 Uhr	Priester: Pfr. J. Michal
7	Rechtliche Fragen – Kirchenrecht (17), Familiengesetzgebung (18)	Do, 11.03.2010	19.30 – 22.00 Uhr	
8	Faszination Leben – der Blick auf das Kind (15)	Sa. 20. 3. 14,00 – 22,00 Uhr Anmeldung: Pfarramt Windhaag, 07264/4217 e-mail: pfarre.windhaag.perg@dioezese-linz.at <i>Kursbegleitung:</i> <i>Alois und Martina Honeder, Windhaag</i>		
	Als christliche Familie leben (12)			
	Familie in Kirche und Gesellschaft (13)			
	Gespräch – Schlüssel der Beziehung (14)			
	Hl. Messe mit Möglichkeit zu Segnung der Brautpaare und Erneuerung des Eheversprechens (19)	Natürlich gibt es Referentenkosten. Es soll sich dadurch niemand abhalten lassen: Kosten: freiwilliger Beitrag		

Sonntag 6. Dez.	7:30 Uhr 9:30 Uhr 19:00 Uhr	Hl. Nikolaus; Fest des Pfarrpatrons Pfarrgottesdienst Hl. Messe Nikolausfeier mit Hl. Messe
Dienstag 8. Dez.	7:30 Uhr 9:30 Uhr	Maria Empfängnis Pfarrgottesdienst Hl. Messe
Samstag 12. Dez.	19:00 Uhr	Gebetsabend im Pfarrheim, Impuls von Pater Bernhard Eckersdorfer aus Kremsmünster.
Sonntag 13. Dez.	7:30 Uhr 9:30 Uhr	Sammlung: Bruder in Not- Gestaltung der Gottesdienste: KMB
Dienstag 15. Dez.	19:30 Uhr	Abendmesse mit Bußfeier
Samstag 19. Dez.	10:30 Uhr	Impulstag mit der Gemeinschaft der Seligpreisungen
Donnerstag 24. Dez.	15:00 Uhr 22:00 Uhr	Hl. Abend Kindermette Christmette
Freitag 25. Dez	7:30 Uhr 9:30 Uhr	Hochfest der Geburt Jesu Pfarrgottesdienst Hochamt
Samstag 26. Dez.	8:00 Uhr 19:30 Uhr	Stefanitag Hl. Messe Jugendmesse in Münzbach
Donnerstag 31. Dez.	16:00 Uhr	Silvester Jahresschlussandacht
Freitag 1. Jän.	7:30 Uhr 9:30 Uhr	Neujahr; Fest der Gottesmutter Pfarrgottesdienst Hl. Messe
Mo., Di. 4./5. Jan		Sternsinger sind unterwegs im Pfarrgebiet
Donnerstag 14. Jän.	8:00 Uhr 19:30 Uhr	Anbetungstag Hl. Messe Anschl. Betstunden Anbetungsstunde - KMB
Samstag 16. Jän.	19:30 Uhr	Jugendmesse in Windhaag
Sonntag 31. Jän.	9:30 Uhr	Familiensegnung- KFB
Samstag 20. Feb.	19:30 Uhr	Jugendmesse in Rechberg

Impulstag mit der Gemeinschaft der Seligpreisungen.

Für Jugendliche in Rechberg:
 10.30 Uhr: Impuls mit Sr. Beata Maria zum Thema „Wie Maria offen für den Hl. Geist.“
 12.00 Uhr: Hl. Messe
 ca. 14.30 Uhr: „Mein Leib - Tempel des Hl. Geistes/ Israelische Tänze
 16.30 Uhr: Kindergebetstunde
 19.00 Uhr: Rosenkranz
 19.30 Uhr: Vesper
Für Erwachsene in Windhaag:
 14.00 Uhr: Impuls mit Pater K. Leisner



Sei-so-frei im

Dezember unterstützt heuer ein Bildungsprogramm in Mosambik. Junge Leute erhalten die Grundbildung in Lesen und Schreiben, Rechnen und Landbau unter freiem Himmel damit sie in ihren Dörfern selbständig leben und wirtschaften können. Die Männerbewegung unterstützt diese Aktion am 3. Adventsonntag und bittet um deinen Beitrag.

Betstunden am Anbetungstag:

9:00 Uhr: Puchberg, Winkl, Spaten, Naarntal-, Kinderdorf-, Döllnerstr.
10:00 Uhr: Kürnstein, Wansch, Hiesbach
11:00 Uhr: Windhaager-, Aichhorn-, Bergstr., Dorfblick, Gesslweg, Windischhof, Panoramaweg, Plenkerberg, Rehgraben, Seeblick, Sonnenhang, Sportplatzstr., Rechberg
19:30 Uhr: für Berufstätige, gestaltet von der KMB

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pfarre für ihr aktives Mittragen des Pfarrlebens sowie allen die durch ihr Gebet und ihr Leben auf Christus den menschengewordenen Gott hinweisen und wünsche Euch allen ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Pfr. Josef Michal





Unsere Leitlinien umschreiben das Lebens- und Arbeitsfeld der kfb. Sie benennen Zielpunkte der Arbeit und weisen Wege, damit immer mehr Frauen selbstbewusst ihr Leben gestalten, ihren Glauben teilen und ihre Anliegen und Begabungen in Kirche und Gesellschaft einbringen. Dazu gehört die Gemeinschaft von Frauen. Sie dient der Entfaltung der Persönlichkeit in den vielfältigen Lebensformen von Frauen heute. Als kirchliche Gruppierung nehmen wir teil an der Verkündigung, der Liturgie und der Diakonie der Kirche. Wir vertreten unsere Anliegen an die Gesellschaft, nämlich verpflichtet der Gerechtigkeit, dem Frieden und der Bewahrung unserer Schöpfung. Die kfb Rechberg: 95 Mitglieder, 15 Aktivistinnen, Leitung: Helga Handgruber; Bernadette Seiser; Elisabeth Weichselbaumer. Aktivitäten im letzten Arbeitsjahr:

Jeden Monat treffen wir uns zu einer Gebets- und Gesprächsrunde, welche jeweils von einer Frau vorbereitet wird (mit Bibelstelle). Arbeits- und Festvorbereitungen werden dabei auch besprochen.

10.9.08: Teilnahme beim Impulstreffen im Pfarrheim Schwertberg mit dem Thema „ Den eigenen Glauben neu entdecken.“

4.10.08: Teilnahme am Diözesantag in der Stadthalle Wels

16.11.08: Gestaltung des Elisabethsonntags, mit Durchführung der Caritassammlung.

28.11.08: Mit vielen freiwilligen Helfern konnten wieder sehr schöne Kränze u. Gestecke gebunden werden, für den Adventmarkt am 1. Adventsonntag. Diese geweihten Kränze finden großen Zuspruch. € 300,00 wurden für die Stemsingeraktion 2009 gespendet und € 600,00 für die eigene Pfarre (Staubsaugeranlage für die Kirche und Weihwasserstände).

14.1.09: Teilnahme am Bildungstag im Pfarrheim Perg, mit dem Thema „Scheitern oder die Kunst, schwimmen zu lernen“ mit der Referentin Monika Kaltenbrunner.

21.1.09: Kerzen für die Neugeborenen wurden gebastelt.

1.2.09: Zu Maria Lichtmess gestalteten wir mit Pfarrer Josef Michal eine Messe für die Täuflinge des Vorjahres mit einer Kindersegnung. Wir überreichen den Familien die selbst gebastelten Kerzen.

19.2.09: Gemeinsames Kegeln im Gasthaus Haunschmid mit einem Essen anlässlich der Geburtstage der Mitglieder.

8.3.09: Gestaltung einer Messe anlässlich des Familienfasttages.

15.3.09: Gestaltung eines Kreuzweges in der Kirche

18.3.09: Basteln von Kerzen für die Jubelhochzeit.

17.5.09: Mitgestaltung einer Maiandacht mit Pfarrer Honeder bei der Hubertuskapelle, unterstützt von der Musikkapelle und dem Frauenchor.

21.5.09: Wir unterstützten die Eltern der Erstkommunionkinder beim Frühstück.

1.6.09: Gestaltung der Jubelhochzeitsmesse. Dabei werden die selbstgebastelten Kerzen und ein Anstecksträußchen überreicht. Es ist schon Tradition, dass die Paare samt Kindern nach der feierlichen Messe zum Frühstück bzw. zur Agape der kfb ins Pfarrheim geladen werden.

18.6.09: Andacht und gemütlicher Arbeitsjahrsabschluss.

Dank im Namen der Pfarre:

- Den Kinderdorfmüttern und Mitarbeitern des SOS Kinderdorfes, dass Sie mit den Kindern so regelmäßig am Pfarrleben teilnehmen. Es freut uns, dass oft eine ganze Schar in der Kirche oder im Pfarrheim ist und mitfeiert.
- Jenen, die am Pfarrhof bei den Umräumarbeiten mithelfen. Derzeit steht die Schaffung des Lagerraumes am Programm.
- Allen, die sich um die musikalische Gestaltung unserer Feiern besondere Mühe geben. Musiker, die sich zu vielen Anlässen einbringen, alle die sich um den Weiterbestand des Kirchenchores bemühen oder hier neu mitsingen und –spielen.
- Den Rechberger Wirtschaftstreibenden für die Finanzierung der Nikolaussackerl.
- Den jungen Rechbergerinnen und Rechbergern, die den Jugendgebetskreis und die Kindergebetsstunden gestalten.
- Den vielen fleißigen Helfern beim Adventkranzbinden am letzten Novemberfreitag im Pfarrheim.

Eine Weihnachtsgeschichte, die uns alle einlädt in dieser Zeit den Horizont weit zu machen. Viel Gutes geschieht in der Welt, auch wir sind aufgerufen, dazu. Liebe Kinder: Malt den rufenden Engel bunt an und, wenn Ihr noch nicht selbst lesen könnt, so kann Euch ein Erwachsener die Geschichte vorlesen. Sie handelt in einer Stadt wo evangelische Christen Weihnachten feiern und erinnert uns an die weltweite Gemeinschaft von Christen, die die Geburt Jesu erwarten und feiern.

Der Geiger, *Monika Hunnius (1858 bis 1934)*

Ein junger Musiker war an mich empfohlen, er war Geiger bei einer Kapelle. Es war nur wenige Wochen vor Weihnachten, als er nach Riga gekommen war. Er stand vor mir, noch fast ein Knabe, es war sein erster Ausflug in die Welt. Freunde von mir, die sich für seine Ausbildung interessierten, schrieben, dass ich mich seiner annehmen sollte. Es war ein schönes, dunkles Knabengesicht, in das ich schaute, als er vor mir stand, mit wunderbaren Augen, die mich halb trotzig, halb ängstlich ansahen. Halb trotzig, halb ängstlich war auch sein ganzes Wesen. Er wollte so gern den Künstler markieren, der seinen hohen Flug beginnt. Aber hinter der wallenden Künstlermähne und den etwas flotten Worten fühlte ich ein ängstlich schlagendes Knabenherz. Es war etwas an ihm, das einem Lust machte, ihn an die Hand zu fassen, sachte mit mütterlicher Hand über seine Künstlermähne zu streichen und ihm ganz einfach zu sagen: "Komm nur, du sollst bei mir ein Stück Heimat finden."

Er kam fast täglich zu mir, denn sein Leben bedrückte und beängstigte ihn. Es war so viel Unreifes in ihm, soviel Ahnungslosigkeit von dem, worauf es im Leben ankam. Er war noch wie ein großes Kind. In den ersten Tagen vertraute er mir sofort eine unglückliche "Lebensliebe" an, die ihn aus Deutschland in die Fremde getrieben hatte, und an der er zugrunde zu gehen schwor. Als ich es wagte, die Sache nicht gar zu tragisch zu nehmen, war er beleidigt und kam tagelang nicht zu mir, und es dauerte lange, bis ich ihn versöhnt hatte. Und nun kam Weihnachten heran. Er hatte den ganzen Tag frei und kam schon früh am Morgen zu mir. Ich übergab ihm den Schmuck des Weihnachtsbaumes, er half beim Backen in der Küche. Bei all den Vorbereitungen hatte er bald sein stolzes Künstlertum vergessen, das er sonst wie einen Mantel umgehängt hatte. Mit glühendem Eifer lief er durch die Zimmer, ließ sich noch auf letzte vergessene Besorgung schicken, kam mit hochroten Wangen und erfrorenen Händen wieder heim, lief immer hinter mir drein, um mir zu versichern, es sei ein wunderschöner Tag.

Meine alte Tante, die bei mir lebte, war ganz beglückt über das helle, frohe Knabenlachen, das durch die Zimmer klang. Als wir um den Mittagstisch



saßen, erklärte ich, bis halb sechs müssten die Vorbereitungen beendet sein, denn dann ziehen wir alle in die Kirche zum Festgottesdienst. "Ich gehe nicht in die Kirche", sagte er wichtig, indem er den Kopf zurückwarf, "ich halte nichts davon, außerdem bin ich katholisch, ich mag nicht die lutherischen Gottesdienste."

"Haben Sie schon einen mitgemacht?" fragte ich, "kennen Sie unsere Festgottesdienste?" Er schlug verlegen die Augen nieder. "Nein", sagte er ein wenig kleinlaut. "Nun, dann probieren Sie es doch einmal", meinte ich freundlich. Um halb sechs stand er fertig gerüstet vor mir. "Wenn Sie mich mitnehmen", sagte er leise, "möchte ich wohl gern in die Kirche mit Ihnen."

Als wir in unserem alten Dom standen, den die Gemeinde dicht gedrängt Kopf an Kopf füllte, wurde es still. Es war ein liturgischer Gottesdienst; wunderbarer Chorgesang klang durch den Raum. Dazwischen verlas der Pastor die Weihnachtsgeschichte, und wir sangen Weihnachtslieder. Auf dem Altar standen die riesengroßen Tannenbäume voll Lichterglanz. Ich streifte heimlich meinen Nachbarn mit den Blicken, er hatte sich ganz vergessen, sich, seinen Katholizismus, seinen Widerspruch und seinen Trotz. Versunken stand er neben mir, mit dem Blick auf die Weihnachtsbäume, verloren in der Weihe der Stunde, mit einem wunderschönen Ausdruck in seinen großen, strahlenden Augen. Als zum Schluss der Chorgesang leise erklang: "Stille Nacht, heilige Nacht!", da sah ich, wie seine Lippen bebten.